

An den Präsidenten des  
Grossen Stadtrates  
Stadthaus  
Postfach 1000  
8200 Schaffhausen

Schaffhausen, den 05. 03. 24

### Interpellation: Wärmeverbünde erhitzen die Gemüter

Sehr geehrter Herr Ratspräsident, sehr geehrter Herr Stadtpräsident, sehr geehrte Damen und Herren Stadträte

Das Volk hat der Verwaltungsabteilung SH Power einen 30 Mio. Franken Kredit bewilligt um Wärmeverbünde zu bauen. Zuvor hat der Grosse Stadtrat die gesetzliche Grundlage dafür geschaffen. Die Idee war primär, dass um Schulhäuser, Altersheime, das Feuerwehrdepot und andere Gebäude der Stadt Projekte realisiert werden können.

In der Ratsdebatte vom 1.9.2020 sagte der Werksreferent Neukomm gemäss Protokoll: *Bei unserem Versorgungsauftrag geht es nur um die Netze solcher Wärme – und Kälteverbünde im öffentlichen Grund [...]. Es geht also explizit nicht um Insourcing von Leistungen, die heute ans lokale und regionale Gewerbe vergeben werden und auch nicht um die Produktion und die Lieferung von Wärme und Kälte. [...] Wir öffnen das jetzt mit unserer gesetzlichen Grundlage, damit wir in Einzelfällen auch Ausnahmen machen und Dritten erlauben können, Leitungen zu verlegen. [...] Das heisst also, dass auch Dritte Wärmenetze bauen können. Wir sind aus Klimaschutzgründen sogar daran interessiert, dass das passiert.*

Zusammengefasst haben wir verstanden: Private Wärmeverbünde sind willkommen, die Stadt will nur bei den Leitungen koordinieren, kassieren und Ordnung haben.

Jetzt zeigt es sich aber ganz deutlich: Die Stadt ist dem erzeugten Druck nicht gewachsen, die Wärmeverbünde gehen nur sehr langsam voran und Werksreferent Neukomm versucht gute private Initiativen zu verhindern.

Spätestens bei einer kürzlichen Informationsveranstaltung wurde wohl vielen klar: Wer nicht jahrelang auf die Stadt warten kann, bekommt weder den 5er noch das Weggli. Also weder privater nachhaltiger Anschluss im Verbund noch etwas vom 30 Mio Kredit aus den Steuergeldern. Teure Wärmepumpe selber berappen ist die Alternative, dann muss der Stadtrat „2032“ nicht mehr anklopfen, ob jemand anschliessen will.

Ich möchte deshalb folgende Fragen stellen:

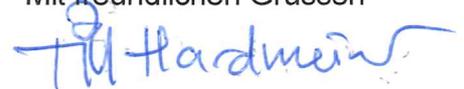
1. Ist es dem Stadtrat wichtiger, dass die Haushalte in der Stadt auf lokale, nachhaltige Heizungen umsteigen oder dass die Stadt alles selber bauen kann, auch wenn es 8-30 Jahre dauert?

2. Präferiert der Stadtrat effiziente Wärmeverbände (auch private) oder Gebäude mit Einzelanlagen?
3. Hat der Werkreferent seine Worte der Ratsdebatte vergessen oder wie erklärt sich die Behinderung privater Wärmeverbände durch die Stadt?
4. Wie viele private Wärmeverbände mit wie vielen Gebäuden/ Leistung hat der Werksreferent Neukomm mit SH Power ganz oder teilweise blockiert oder schon abgelehnt? Mit welcher Begründung?
5. Wie viele Projekte sind bisher je an Etawatt, SH Power und Private vergeben worden?

Die Bevölkerung will Wärmeverbände – jetzt. Deshalb muss alles getan werden, dass diese gebaut werden können. Mit seiner Verhinderungs- und Behinderungstaktik schadet der Werkreferent unserer Bevölkerung.

Besten Dank für die Beantwortung der Fragen!

Mit freundlichen Grüßen



Till Hardmeier